

Für eine ökologische Stadt für alle! Stadtentwicklung und urbane Kämpfe in Frankfurt und darüber hinaus

Was haben die Mieten und die Temperaturen in Frankfurt gemein? Beide klettern rasant. Doch statt die Wohnungs- und die Klimakrise gleichermaßen als Ergebnis einer kapitalistischen Profitlogik zu begreifen, spielt die herrschende (Stadt-)Politik beide Themen regelmäßig gegeneinander aus: Entweder Wohnraum oder Grünflächen, entweder sozial oder ökologisch – aus diesem vermeintlichen Widerspruch gibt es scheinbar kein Entkommen.

Wie schief dieses Bild ist, lässt sich in Frankfurt aktuell nirgendwo besser erkennen als am Kampf um die Grüne Lunge nördlich des Günthersburgparks. Die wilden Gärten – vielgenutzte Oase inmitten des städtischen Trubels, Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Frischluftschneise für die gesamte Stadt – soll zubetoniert werden. An ihrer Stelle möchte der börsennotierte Projektentwickler Instone Real Estate mit Unterstützung der Stadt und ihrer Wohnungsbau-Gesellschaft ABG in den so genannten »Günthersburghöfen« 1.500 zumeist hochpreisige Wohnungen errichten. Ökologisch verheerend, würde das Projekt auch nichts zur Lösung der Wohnungsfrage beitragen – sondern lediglich Investoren private Profite sichern und den Mietensinn weiter verschärfen.

Woher kommt dieser Renditedruck, wie funktioniert der finanzmarktgetriebene Immobilienmarkt? In welchem Verhältnis stehen soziale und ökologische Frage in der Stadt, ist eine »Green City« im Kapitalismus möglich? Welche Alternativen zur herrschenden Stadtpolitik und -planung gibt es? Und welche Aussichten haben Kämpfe im urbanen Raum, die sich für eine ganz

andere, solidarische und klimagerechte Perspektive, für eine ökologische Stadt für alle einsetzen? Diesen und weiteren Fragen wollen wir uns aus einer kapitalismuskritischen und ökologischen Perspektive annähern – kommt vorbei und diskutiert mit!

- Sonntag, 6. 9., 16 Uhr: Diskussionsveranstaltung »**Warum Beton – und wessen Geld? Ursachen und Profiteure des Immobilienbooms**« mit Susanne Heeg und Alexis Passadakis

- Dienstag, 15. 9., 18 Uhr: Workshop »**Stadtplanung von unten! Wie kann eine reale Utopie für die Grüne Lunge entstehen?**« mit der Kampagne »Eine Stadt für alle! Wem gehört die ABG?«

- Dienstag, 22. 9., 19 Uhr: **Filmvorführung »Parko**«, anschließend Barabend »No Beer on a Dead Planet«

- Dienstag, 29. 9., 19 Uhr: Diskussionsveranstaltung »**Die Green City. Widersprüche einer ökologischen Stadt**« mit Ökologisch Radikal Links und Café 2Grad

- Freitag, 2. 10., 18 Uhr: Diskussionsveranstaltung »**Trouble in the City – Perspektiven städtischer Kämpfe zwischen Metropolenstreik und Munizipalismus**« mit N. Tiedemann, D.Mullis und F.Wiegand

- Sonntag, 4. 10., 15 Uhr: **Führung durch die Grüne Lunge** mit Fridays for Future Frankfurt und Alexis Passadakis

Die Veranstaltungsreihe findet in der Grünen Lunge statt (Wetteraustraße/Schlinkenweg,), bei schlechtem Wetter achtet auf Ankündigungen!

Eine Veranstaltungsreihe im Rahmen der Kampagne »Grüne Lunge bleibt – Instone stoppen!« organisiert von Ende Gelände OG FFM, Ökologisch Radikal Links und der interventionistischen Linken Frankfurt.

5 years march of hope – we stay united!

Actionday: United against Racism - Für eine Gesellschaft der Vielen!

Im Rahmen des bundesweiten, antirassistischen Aktionstags laden Gruppen und Initiativen aus Hessen nach Frankfurt ein. Wir wollen zusammenkommen und ge-

meinsam an fünf Jahre „march of hope“ erinnern und die Vielfalt unseres Widerstands zeigen - für eine solidarische Gesellschaft der Vielen, für die solidarischen Städte!

5. September, Samstag,
12-16 Uhr, Hauptwache

TERMINE

Bis 14. September

We are Millions - Free Julian Assange
Solidaritätsausstellung im Kunstverein
Familie Montez.
Honsellstraße 7

5. September Samstag

Tauschen, teilen, Tomaten

Stadtrundgang: Stadtwandeln in Bornheim führt Dich zu spannenden Projekten, in denen sich städtisches Leben neu erfindet. Ob Urban Gardening, Repair-Cafés oder Tauschbörsen – wer stadtwandelt, biegt von den gewohnten Wegen ab und entdeckt lebendige Orte des Wandels hin zu einem nachhaltigen Frankfurt. Erfahre was sich hinter der Transition-Town-Bewegung verbirgt und lerne interessante Macher*innen kennen! Veranstalter*in: Stadtwandeln (Kampagne des Klimabündnis in Kooperation mit Transition Town Frankfurt) und ENP Hessen. Dauer des Rundgangs: 2,5 Stunden, Anmeldung unter stadtrundgang[at]epn-hessen.de. Die Corona-Regeln müssen beachtet werden. 11 Uhr, Wartburggemeinde, Hartmannsbach-Str. 110

5 years march of hope – we stay united!
12 bis 16 Uhr, Hauptwache *Siehe S.1.*

Klima! Mainkai bleibt autofrei!

Unser Thema: Klima! Verkehrswende jetzt! Lebenswertes Frankfurt! Podiumsdiskussionen, Kultur, Musik, Chillen. DIE LINKE. Fraktion im Römer. 15 bis 19 Uhr, Mainkai (Eiserner Steg)

Corona - mehr als ein Bier

Diskussion über demokratische Verhältnisse. Dazu Comedy und Kabarett mit Comedian Jochen Döring. Es diskutieren: Stephan Hebel, Autor/Frankfurter Rundschau / Meron Mendel, Bildungsstätte Anne Frank / Rainer Lehmann, Autor/für DIE LINKE im Ortsbeirat 16. Corona-Regeln gelten. Zusätzlich im Livestream zum Mitdiskutieren: <http://dielinke-im-roemer.de> oder YouTube-Kanal „Freies Schauspiel Ensemble Frankfurt“. Kooperationsveranstaltung der RLS-Hessen und DIE LINKE. 16 bis 18 Uhr, Titania, Basaltstr. 23

TERMINE

5. September Samstag

ADFC bike-night 2020 - die Zehnte
#MehrPlatzfürsRad - nicht nur heut'
Nacht! Fahrrad-Rundfahrt durch Frankfurt.
20 bis 23 Uhr, Mainkai (Eiserner Steg)

5. und 6. September

»Speculative Ruins | Ruins of Speculation«

Im Rahmen von IMPLANTIEREN 2020 soll die Bankenmetropole Frankfurt auf ihre Ruinenhaftigkeit untersucht und dafür die zukünftigen Überreste des globalen Finanzsystems sichtbar gemacht werden. Für diese Veranstaltung ist eine Reservierung erforderlich (begrenzte Teilnehmerzahl, Kontaktdaten werden erhoben). <https://implantieren-festival.de/reservierungen>.
13 Uhr, 14 Uhr, 19 Uhr, 20 Uhr, 21 Uhr, Taunusanlage (Eingang Willy-Brandt-Platz)

6. September Sonntag

Warum Beton – und wessen Gold? Ursachen und Profiteure des Immobilienbooms

Diskussionsveranstaltung mit Susanne Heeg (Professorin für Geographische Stadtforschung, Goethe-Universität) und Alexis Passadakis (Ende Gelände, Kampagne »Grüne Lunge bleibt – Instone stoppen!«). Immer neue Baustellen, immer neue Luxuswohnungen, immer weiter steigende Mieten – der Immobilienboom in Frankfurt nimmt scheinbar kein Ende. Doch woher kommt das ganze Geld? Was macht Investitionen in das so genannte »Betongold« so attraktiv, wie ist das Verhältnis von Büro- und Wohnimmobilien und wer investiert da eigentlich am (Frankfurter) Immobilienmarkt?
Diskussionsveranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Für eine ökologische Stadt für alle! Stadtentwicklung und urbane Kämpfe in Frankfurt und darüber hinaus«.
16 Uhr, Treffpunkt: Wetterastraße/Schlinkenweg,

Film: Wir sind alle deutsche Juden

(Von Niko Apel, Frankreich 2020, 73 Min., OmU), »Dany« Cohn-Bendit begibt sich im Film auf die Suche nach seiner jüdischen Identität, die mal komplexe, mal unbegreifliche Momente bereithält.
Am So. 06.09. in Anwesenheit von Daniel Cohn-Bendit. Vorführungen auch am Mi. 09.09., 18 Uhr und So. 20.09., 13 Uhr.
Anmeldung: 069 / 597 08 45 (ab 19 Uhr).
Ein Film im Rahmen der jüdischen Filmtage, die noch bis zum 13. September gehen. Programm: www.juedische-filmtage.com.

18 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

So geht Support

Digitale Demokratiekonferenz über Unterstützung und Gedenken nach dem rassistischen Anschlag in Hanau.

Rassismus und rechter Gewalt muss dringend etwas entgegengesetzt werden – das hat spätestens der Anschlag in Hanau deutlich gemacht. Viele Menschen sehen das so und wollen sich deshalb engagieren. Doch worauf kommt es dabei an? Wie geht überhaupt support? Was wünschen sich Betroffene rechter Gewalt? Und: Wie kann zivilgesellschaftlicher Zusammenhalt noch stärker werden?

In Hanau wurde nach dem rassistischen Anschlag ein breites Netzwerk der Unterstützung aktiv: Betroffene und Angehörige werden beraten und begleitet, Gedenkveranstaltungen organisiert, Erinnerungsräume sowie Orte des Austauschs aufgebaut und antirassistische Forderungen aufgestellt.

Bei der ersten digitalen Demokratiekonferenz sprechen wir mit Unterstützer*innen über ihre Ansätze, ihre Erfahrungen und ihre Forderungen. Expert*innen erläutern die Hintergründe rechter und rassistischer Gewalt: Welche Rolle spielen Berichterstattung und Sprache? Wie stark ist die extreme Rechte in Hessen organisiert? Gemeinsam diskutieren wir: Wie kann Unterstützung in Frankfurt funktionieren und welche Strategien gibt es gegen rechte Hetze?

Mehrteilige Online-Konferenz der Partnerschaft für Demokratie Frankfurt – Ein Kooperationsprojekt der Bildungsstätte Anne Frank und des Amts für multikulturelle Angelegenheiten. Anmeldung bei: vfuchs@bs-anne-frank.de. (Teilnahme an allen Terminen wünschenswert)

| *online*, 10. und 17. September, Donnerstag, 16 Uhr

Antisemitismus & Rechtsextremismus: Angriffe auf die Demokratie.

Tagung der Kompetenznetzwerke Rechtsextremismus & Antisemitismus.

Die jüngsten rassistischen Morde im hessischen Hanau, der Anschlag auf die Synagoge in Halle an der Saale, der Mord an dem Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke und die verschwörungsideologischen „Hygiene-Demos“ gegen die Corona-Maßnahmen haben einmal mehr deutlich gemacht, welche Gefahr Antisemitismus und Rechtsterrorismus für das friedliche und demokratische Zusammenleben in der Bundesrepublik darstellen.

Den Taten liegen ebenso rassistische und migrationsfeindliche wie auch antisemitische Motive zugrunde. Ressentiments gegen vermeintlich Fremde und gegen Jüdinnen und Juden stützen sich im völkischen Denken der Rechten gegenseitig: Im Rassismus wird die angebliche eigene Überlegenheit gefestigt, während Antisemitismus Kränkungen dieses grandiosen Selbstbildes kompensiert.

Der Hass ist letztlich auch einer auf die Demokratie, auf das Aushandeln und Aushalten von Widersprüchen. Um diesen gesellschaftlichen Tendenzen entgegenzuwirken, hat das Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ zwei Kompetenznetzwerke zu Rechtsextremismus und Antisemitismus etabliert. Die Institutionen, aus denen sich diese Netzwerke zusammensetzen, versammeln jahrzehntelange Erfahrung in der politischen Bildungsarbeit wie auch der Beratung in den Problemfeldern.

Diese Tagung ist der Ort, an dem diese Erfahrungen miteinander ins Gespräch kommen können, um einerseits Analysen einer bedrohlichen Gegenwart und schließlich Strategien zu entwickeln, der rechten

Gefahr und dem Antisemitismus wirksam entgegenzutreten. Anmeldung unter: tuhlig@bs-anne-frank.de bzw. Tel.: Tom Uhlig, 069 56000247.

Das **Kompetenznetzwerk Antisemitismus**, kurz: KOMPAS, setzt sich aus fünf bundesweit tätigen Organisationen zusammen, die über eine langjährige Erfahrung im Bereich der Antisemitismusprävention, der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit und der Beratung verfügen: das Anne Frank Zentrum, die Bildungsstätte Anne Frank, der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS), das Kompetenzzentrum Prävention und Empowerment der ZWST und die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus.

Das **Kompetenznetzwerk Rechtsextremismus**: Auf aktuelle Entwicklungen im Rechtsextremismus reagieren, bundesweite Präventionsangebote weiterentwickeln, Wissen und Erfahrung bündeln, Projektpartner*innen qualifizieren und vernetzen – dafür steht das Kompetenznetzwerk Rechtsextremismusprävention (KompRex).

Zu dem seit Januar 2020 bestehenden Netzwerk gehören die Organisationen Amadeu Antonio Stiftung, Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche + Rechtsextremismus (in Trägerschaft von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V.), Cultures Interactive e. V., Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e. V., und die Lidice Haus Jugendbildungsstätte.

| *online*, 16. September, 12.30 Uhr

| *online*, 7. September, 9 Uhr

17. September bis 18. Oktober

Ausstellung: Dieses Haus ist besetzt! - 50 Jahre Frankfurter Häuserkampf

2020 jährt sich ein Frankfurter Stadtereignis: Am 19. September 1970 wurde mit Besetzung der Eppsteiner Straße 47 im Frankfurter Westend das erste Haus in der BRD besetzt. In den folgenden Jahren, bis zur Räumung der Häuser „Bockenheimer Landstraße/Ecke Schumannstraße“ im Jahr 1974, kam es zu zahlreichen weiteren Hausbesetzungen, Mietstreiks und Demonstrationen, insbesondere im Westend. Auslöser war eine massive Wohnraumzerstörung und deren Folgen im Zuge einer geplanten City-Erweiterung ins Westend.

Obwohl der Frankfurter Häuserkampf einen Wendepunkt in der Geschichte der urbanen, sozialen Bewegungen in Deutschland markiert, wurde diesem spannenden Kapitel der Frankfurter Zeitgeschichte bislang keine Ausstellung gewidmet.

Der Verein Frankfurter Archiv der Revolte hat nun zusammen mit dem Institut für Selbstorganisation und dem Offenen Haus der Kulturen die Initiative hierzu ergriffen. Die Ausstellung „Dieses Haus ist besetzt!“ beleuchtet die Entwicklung der frühen Häuserkampfbewegung von der ersten Hausbesetzung im September 1970 bis zu ihrer vorübergehenden Auflösung 1974. Entgegen der üblichen Fokussierung auf Prominente der damaligen Hausbesetzer*innenenszene widmet sie sich den weniger bekannten Akteur*innen und Geschichten.

Neben den Hausbesetzungen werden die Mietstreikbewegung der Gastarbeiter*innen und migrantischen Linken, die Jugendzentrumsbewegung und andere emanzipatorische Projekte vorgestellt. Zahlreiche Dokumente, Literatur, Musik und Kunst zeugen von kreativen, widerständigen Aktionen gegen Diskriminierung,

Rassismus und unwürdige Wohnverhältnisse. Themen, die heute brandaktuell sind.

Das Veranstaltungsprogramm zur Ausstellung wurde in Kooperation mit Turn the Corner, Kinothek Asta Nielsen, Ada Kantine, Kunstgesellschaft, KulturRegion FrankfurtRheinMain und profikollektion konzipiert. Lesungen, Kino, Vorträge, Diskussionen, Workshops und Führungen laden die Besucher*innen ein, ihre bisherigen Sichtweisen auf ein zentrales Kapitel der Frankfurter Stadtgeschichte zu erweitern und sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren und auszutauschen.

Die Ausstellung wird unterstützt vom Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, der Stiftung Citoyen, dem AstA der Goethe-Universität Frankfurt und dem Ortsbeirat 2. Informationen zu aktuellen Öffnungszeiten, Hygienekonzept, Programm und Anmeldung auf www.archiv-der-revolte.de.

Eröffnung 17. September, 19 Uhr,
Campus Bockenheim, Mertonstraße 26

Film: Occupied cinema

(Serbien/Kroatien 2018, 87 Min.) [ada_hinterhof_kino](#) Open-air, In Kooperation mit dem Frankfurter Archiv der Revolte. Passend zur Eröffnung der Ausstellung „50 Jahre Häuserkampf“ zeigen wir diesen Film. Es geht um die Guerilla-Übernahme des privatisierten Kinos Zvezda in Belgrad durch verschiedene soziale Gruppen, die sich zusammenschließen und die Realität, in der sie leben, verändern zu wollen. Darüber, wie diese Realität aussehen soll, sind sie sich nicht einig.

17. September, Donnerstag, 21 Uhr,
[ada_kantine](#), Mertonstr. 30

Frankfurt for Future

Die Konferenz für Klimagerechtigkeit - findet nun wegen Corona in reduziertem Umfang statt. Aus verschiedenen Perspektiven schauen wir auf bundesweite Strategien und das, was hier vor Ort falsch läuft. Auf zwei Panels und in etwa 8 Workshops und Vorträgen lässt Frankfurt for Future Perspektiven eines radikalen gesellschaftlichen Wandels zu Wort kommen.

Welche Rolle spielen Ungleichheiten und Ausbeutungsverhältnisse zwischen Globalem Süden und Norden? Welche Utopien für gesellschaftliche Transformation gibt es, und welche Bewegungsstrategien versprechen Erfolg bei deren Umsetzung? Was läuft in Frankfurt alles schief und was müsste passieren, damit es zu einer klimagerechten Stadt wird? Welche lokalen Akteure gibt es und in welchen überregi-

onalen Netzwerken sind sie miteinander vernetzt? Wir wollen einzelne Anliegen in ihrem Kontext sichtbar machen, über einen gegenseitigen Austausch stärker verbinden und nach gemeinsamen Strategien für einen echten Wandel suchen.

Die Konferenz ist Auftakt für ein Programm zum Thema Klimakrise mit Ausstellung, Vorträgen und Filmreihe. Programm folgt. Veranstalter: Offenes Haus der Kulturen | Fridays for Future FFM | Ende Gelände FFM | Attac FFM | Koala Kollektiv | Seebrücke FFM | Students for Future FFM | Café2Grad | Abá e.V. | Ökologisch - Radikal - Links FFM | Grüne Hochschulgruppe Uni FFM | klimattac | BI Frankfurt Niederad | Kinothek Asta Nielsen u.v.a.

11.-13. September, ab 18 Uhr,
Studierendenhaus, Campus Bockenheim

TERMINE

7. September Montag

Ein Hochstapler als „Judenretter“ und Ministerialrat

Der bizarre Lebensweg des Dr. Herbert Engler. Vortrag von Dr. Volker Eichler, Wiesbaden, in der Reihe „Beiträge zum Nationalsozialismus“. Der Vortrag beleuchtet ein vergessenes Stück hessischer und Frankfurter Zeitgeschichte. Zugleich wird ein Lebensweg aufgezeigt, in dem Reales und Groteskes stets dicht beieinander lag – in der so turbulenten ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts womöglich kein Einzelfall. 4 €, ermäßigt 3 €. Sie können vorab einen Platz reservieren an: veranstaltungsinfos.isg@stadt-frankfurt.de schicken. Institut für Stadtgeschichte, 18 Uhr, Karmeliterkloster, Münzgasse 9, Refektorium

Film: Der zweite Anschlag

20:15 Uhr, Pupille, Mertonstr. 26-28
Siehe S.4.

8. September Dienstag

Autoritäre Bedrohungen oder liberale Demokratie?

Die offene Gesellschaft im Ausnahmezustand. Impulsvortrag und Diskussion mit Wilhelm Heitmeyer, Forschungsprofessur in Soziologie, Institut für Konflikt und Gewaltforschung, Universität Bielefeld. In den zurückliegenden zeitlich begrenzten Krisen haben die individuellen und sozialen Kontrollverluste zugenommen und es wuchs das Autoritäre. In welche Richtung könnten sich die offene Gesellschaft und die liberale Demokratie unter dem Eindruck der unberechenbaren Corona-Pandemie entwickeln? Da nur wenige Plätze vor Ort vergeben werden können, wird die Veranstaltung durch ein Live-Streaming-Angebot über youtube.com/hausamdom ergänzt. Dieses wird über einen Chat weiteren Zuhörer*innen die Möglichkeit bieten, sich in die Diskussion zu jeweiligen Impulsvortrag einzubringen. Heinrich Böll Stiftung Hessen.

19:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Präsident Bolsonaro – Christ oder Faschist oder beides?

Vortrag von Wolfgang Hees, Vorsitzender “FreundInnen der brasilianischen Landlosenbewegung MST, Deutschland, e.V.”, Freiburg. Im Rahmen der Salgado-Bilderausstellung im Haus am Dom (2.7. – 9.9.2020) stellt Wolfgang Hees seine Sicht auf die konfliktträchtigen politischen Entwicklungen in Brasilien vor und porträtiert den aktuellen brasilianischen Präsidenten Jair Bolsonaro und seine Politik. Bitte anmelden: A200908TW. hausamdom@bistumlimburg.de. 20 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

TERMINE

8. September Dienstag

Film: Dicktatorship

20 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19 H
Siehe S.4.

Film: Trees of protest ada_hinterhof_kino Open-air

Die Kinothek Asta Nielsen, die ada_kantine und das Offene Haus der Kulturen starten ein Open-air. Die ada_kantine eröffnete vor einem Monat als Ort für eine solidarische Küche in Bockenheim mit der Losung: Restaurant für alle! Leckeres und vegetarisches Essen nach einem solidarischen Preissystem - immer Freitag, Samstag, Sonntag, 13-15 Uhr. Das ada_hinterhof_kino ist nun Kino für alle, zu Themen, die uns alle angehen.

Der Film „Trees of protest“ (DE 2019, 103 min., dt.OmeU, Regie Nick Schader) sollte ursprünglich geplant zur Eröffnung von „Frankfurt for Future“ gezeigt werden. Er handelt vom Kampf von Umweltaktivist*innen gegen den Braunkohletagebau und die Rodung des Hambacher Walds. Die Langzeitdokumentation zeigt, wie der anfangs regionale Widerstand zu einer Klimabewegung anwuchs und zu einem Symbol im Kampf für eine klimagerechte Zukunft wurde. In Kooperation mit Frankfurt for Future - Die Konferenz für Klimagerechtigkeit. 21 Uhr, ada_kantine, Mertonstr. 30

9. September Mittwoch

The Future Is Now

Utopien einer besseren Gesellschaft. Ein Empowerment-Salon mit: Sheri Avraham (Künstlerin, Theatermacherin, forscht zu Mizrachi-Futurismus) / Mihaela Dra`gan (Schauspielerin, Dramaturgin, Romnja-Aktivistin) / Feven Keleta (Bloggerin und Schwarze Feministin). Moderation: Aisha Camara.

Rassismus und Antisemitismus sind in unserer Gesellschaft tief verankert – seit Jahrhunderten. Mindestens ebenso lange gibt es aber in den betroffenen Communitys auch Bewegungen und Perspektiven, die eine Gesellschaft ohne Rassismus, ohne Antisemitismus imaginieren und auf diese hinarbeiten.

In unserem diesjährigen Empowerment-Salon wollen wir uns genau diesen Perspektiven widmen: Futurismen und Utopien einer anderen, besseren, gerechten Gesellschaft. Inspiriert vom Afrofuturismus begeben wir uns an diesem Abend auf die Reise in andere Welten, besuchen Gesellschaften ohne Rassismus und Antisemitismus ... Überwiegend in englischer Sprache. Anmeldung bis 08.09.20 unter: ffarinde@bs-anne-frank.de.

18:30 Uhr, Bildungsstätte Anne Frank, Hansaallee 150

50. Jahrestag des Triumphs der Unidad Popular mit Salvador Allende in Chile 1970- 2020.

Vor 50 Jahren wurde in Chile zum ersten mal in der Weltgeschichte ein Marxist als Präsident einer Republik demokratisch gewählt. Dieser Erfolg war das Ergebnis von lang andauernden Kämpfen der linken Parteien, der Arbeiter- und Studentenbewegung. Das Volk Chiles feierte tagelang auf den Straßen.

Aber schon vor der Wahl begannen die USA und ihre Alliierten Pläne zu schmieden, um Salvador Allende und seine Regierung zu stürzen.

In den drei Jahren seiner Regierung gelang es Salvador Allende mit der Unterstützung des Volkes Parlaments- und Kommunalwahlen für die Unidad Popular zu gewinnen und die Anzahl ihrer Sitze fast zu verdoppeln. Der größte Reichtum Chiles, die Kupferminen, wurde verstaatlicht; die Agrarreform in Gang gebracht und Bil-

Film: Dicktatorship

(Von Gustav Hofer und Luca Ragazzi, Italien 2019, 85 Min.) Woher kommt die Idee der männlichen Vorherrschaft?

Mit Donald Trump im Weißen Haus und vielen weiteren alten weißen Männern, die rund um den Globus an der Macht sind, stellen sich viele die gleiche Frage: Warum wird unsere Gesellschaft noch immer vom männlichen Geschlecht geprägt und maßgeblich bestimmt?

Als schwules Paar kennen Gustav Hofer und Luca Ragazzi einen Ort, der helfen kann, Antworten auf diese Frage zu finden: Italien! Dort gibt es 887 Spitznamen für den Penis.

Woher kommt die Idee der männlichen Vorherrschaft? Wie reagieren Männer auf die moderne Gesellschaft, in der Frauen immer unabhängiger und selbstbestimmter werden? Wie kann ein frauenfeindliches System trotz alledem noch immer erhalten bleiben? Wer hilft dabei, den Status Quo aufrechtzuerhalten? Warum sind sogar Frauen oft frauenfeindlich?

Italien wird zur unterhaltsamen Fallstudie, wenn Gustav und Luca die fünf „Säulen“ untersuchen, von denen sie glauben, dass sie der Schlüssel zum Erfolgsrezept des Patriarchats sind: das Bildungssystem, das politische System, die Medien, die Kirche und die Familie. Auf einer kaleidoskopischen, oft komischen und immer wieder überraschenden Reise treffen sich die beiden Filmemacher mit Experten aus den Naturwissenschaften bis hin zu den Kulturwissenschaften oder der Verhaltenspsychologie, deren Theorien helfen können, das moderne Patriarchat zu erklären und besser zu verstehen.

Gäste zum Filmgespräch: Dr. Marianne Schmidbaur, Cornelia Goethe Centrum,

und das Gesundheitssystem wurden verbessert.

Am 11. September 1973 erfolgte dann, mit Hilfe der CIA, der blutige Putsch gegen die Volksfront und Salvador Allende.

Wir wollen diesen großen Triumph des chilenischen Volkes gebührend feiern und ehren.

Gleichzeitig wollen wir über die Aktualität des Widerstandes großer Teile des chilenischen Volkes gegen die Auswirkungen der neoliberalen Politik in Chile informieren und ihn würdigen. In Zusammenarbeit mit Chile-Solidarität Frankfurt/Main.

Coronabedingt gibt es nur eine reduzierte Gästezahl. Wir empfehlen eine Reservierung: buero@club-voltaire.de bzw. 069/29 24 08

17. September, Donnerstag, 19 Uhr,
Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5

und Chris Hey-Nguyen, Experte für queere Jugendarbeit. Moderation: Hilde Richter.

Reservierungen erbeten unter: reservierung@naxos-kino.org. Es gelten die Corona-Regeln.

8. September, Dienstag, 20 Uhr,
Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19 H

Film: Der zweite Anschlag

(D 2018 | 62 min | Sprache: deutsch / türkisch | Untertitel: englisch. Regie: Mala Reinhardt)

In „Der zweite Anschlag“ erheben Betroffene rassistisch motivierter Gewalt ihre Stimmen und zeichnen mit ihren Erzählungen eine Geschichte jener Gewalt in Deutschland nach.

Im Widerstand gegen die Fremddarstellung der Medien und der Erinnerungskultur Deutschlands, die sich auf Jahrestage und Jubiläen konzentriert, bestimmen sie ihr eigenes Narrativ und entwickeln Möglichkeiten der nachhaltigen Bildungs- und Aufklärungsarbeit.

Mit den sich fortführenden rassistisch motivierten Gewalttaten in Deutschland müssen wie in „Der zweite Anschlag“ die Perspektiven und Stimmen der Betroffenen von Rassismus gehört werden und im Zentrum der gesellschaftlichen Aufarbeitung stehen.

Corona-Regeln gelten. Das vollständige Hygienekonzept findet Ihr auf unserer Website: www.pupille.org. Drei Tage vor der Veranstaltung wird es die Möglichkeit einer kostenlosen Sitzplatzreservierung über unsere Website geben.

7. September, Montag, 20:15 Uhr,
Pupille, Mertonstr. 26-28

TERMINE

9. September Mittwoch

***online* Leben am Stadtrand: Die Wohngemeinschaft Bonameser Straße**

Virtuelle Ausstellung vom 9. Juli bis 30. September 2020.

Die virtuelle Ausstellung ermöglicht Einblicke in den Alltag der Wohngemeinschaft Bonameser Straße. Die Geschichte der dort ansässigen ambulanten Gewerbetreibenden, wie z. B. Schausteller_innen, Zirkusangehörige oder Altstoffsammler_innen und -verwerter_innen, lassen sich lange in der Geschichte Frankfurts zurückverfolgen. Portraits und private Fotos geben den Bewohner_innen ein Gesicht und zeigen das Zusammenleben. Das Fotoprojekt knüpft an das Buch „Soziale Wirklichkeit und Geschichte des Wohnwagenstandplatzes Bonameser Straße in Frankfurt am Main“ von Dr. Sonja Keil an. stadtRAUM-frankfurt. Zur Ausstellung: www.stadt-raumfrankfurt.de/bonameser-strasse

10. September Donnerstag

Geschichte(n) am Mittag zum Thema Exil: Fluchtziel Paris: Hilfe, Widerstand, Verfolgung

Thematische Führungen durch die Ausstellung „Exil. Erfahrung und Zeugnis“. Die Geschichten am Mittag bieten kleine thematische Einblicke in die Dauerausstellung und lassen sich mit einem Rundgang durch die Ausstellung verbinden.

Treffpunkt: Eingangsbereich der Ausstellung. Die Führung dauert ca. 15 Minuten und startet jeweils um 13 und 14 Uhr. Die Corona-Regeln gelten. Anmeldung unter: www.dnb.de.

13 und 14 Uhr, Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee 1

Infoabend zu den Ende Gelände-Aktionen im Rheinland

Vom 23. bis 28. September wird Ende Gelände Aktionen unter dem Motto „Dörfer erhalten - Kapitalismus überwinden“ - mit Abstand im Rheinland durchführen.

Warum schon wieder Ende Gelände Massenaktion? Wir kämpfen für den sofortigen Kohleausstieg + die Enteignung der Energiekonzerne. Vom 23.-28.9. werden wir uns der Kohlemaschinerie in den Weg stellen + Kohleinfrastruktur blockieren – gegen fossile Energien, gegen Kapitalismus, für die bedrohten Dörfer + für Klimagerechtigkeit!

Egal, ob du noch unentschlossen oder schon voll dabei bist: Komm beim Info-treffen vorbei, um mehr zu erfahren und deine Fragen beantwortet zu bekommen. 18:50 Uhr, Grüne Lunge Frankfurt, Treff: Abenteuerspielplatz, Wetterastr. 41

„Sketching protests – Skizzen vom Protest“

Vernissage zur Ausstellung: Zeichnungen

von [Kamü] Katharina Müller. Schnelle Striche halten Momente mitten im Geschehen fest. Die Zeichnerin Kamü hat politische Ereignisse im Blick und erkundet sie mit Stift und Zeichenblock: Demonstrationen oder Bewegungen wie Fridays for Future, Welttage für Mädchen*- und Frauen*rechte, die Flussblockade der Seebrücke „Safe Passage Now!“ und viele andere. Es entstanden einmalige, faszinierende Bilder vom politischen Geschehen, die als Drucke präsentiert werden.

Coronabedingt gibt es nur eine reduzierte Gästezahl. Wir empfehlen eine Reservierung: buer0@club-voltaire.de bzw. 069/29 24 08.

18:30 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

***online* So geht Support**

Siehe S. 2.

10. September bis 16 September

Filmfestival „Cinebrasil“

Brasilianische Filme vom 10. bis 16. September 2020, immer um 18.30 Uhr und 20.30 Uhr.

in diesem Jahr feiert das von „Cinema-negro“ und Sidney Martins organisierte Festival sein 15. Jubiläum und ist in mehreren Städten in Deutschland zu sehen, in Frankfurt – wie immer – bei uns im Filmforum. In der 18.30 Uhr-Schiene sind als kleine Retrospektive Filme der letzten Jahre zu sehen, in der 20.30 Uhr-Schiene das aktuelle Programm mit sieben neuen Produktionen.

Einer der Schwerpunkte liegt auf der afrobrazilianischen Kultur. Vor allem beweist das Festival aber, dass das (kritische) Kino trotz finanzieller und anderer Einschränkungen in Brasilien noch existiert.

Programmübersicht: <http://www.filmforum-hoehst.com/programm.html>.

Eintritt: 7 € / erm. 3,50 €. Reservierung empfohlen: Tel. 069 212 45 714 oder klaus-peter.roth.vhs@stadt-frankfurt.de. Die Corona-Regeln gelten.

18:30 Uhr und 20:30 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

11. September Freitag

Verschörungserzählungen

Die Rockefeller, Rothschild und Soros kontrollieren die Welt!!! Bill Gates will alle zwangschippen!!! Merkel hilft Gates bei Eroberung der Welt!!!

Diese und andere teils extrem wirr anmutenden Geschichten dürften den meisten schon einmal zu Ohren gekommen sein. Tatsächlich gibt es bereits seit Jahrhunderten solche sogenannten Verschörungstheorien und gerade in Krisenzeiten haben sie Hochkonjunktur – so auch aktuell während der Corona-Pandemie. Im Umfeld sogenannter „Hygiene-“ und „Freiheitsdemonstrationen“ erfreuen sie sich derzeit nicht

geringer Popularität und propagiert durch einige Prominente erreichen sie momentan Hunderttausende.

Heute haben wir Referent*innen der Bildungsstätte Anne Frank zu Gast, um über das Phänomen der Verschwörungs“theorien“ zu sprechen, ihre die Funktionsweisen und Argumentationsmuster zu untersuchen und ihre Anziehungskraft auf manche Menschen zu betrachten. Die Teilnehmer*innenzahl ist wegen Corona begrenzt – wer zuerst kommt, mahlt zuerst. CINE REBELDE. Einlass 17.30 Uhr, Beginn: 19 Uhr, Fanhaus Luisa, Station Frankfurt Louisa

Die Umgestaltung von Gewerbe zu Wohnen und Freizeit an der Hanauer Landstraße.

Rundgang mit Hans-Joachim Prenzel. Gewerbeflächen entlang und rund um die Hanauer Landstraße werden seit Jahren umgewandelt, erst zu Büroraum, dann zunehmend für Freizeit- und Wohnnutzung. Dazu gehören auch bisherige Hafensareale und Teile des Güterbahnhofs Ost. Dieser Prozess, der noch nicht abgeschlossen ist, wird gezeigt und erläutert. € 5/3. Bei den Veranstaltungen werden die jeweiligen Regeln zum Schutz vor Corona eingehalten. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, empfiehlt sich eine Anmeldung: info@kunstgesellschaft.de.

15 Uhr, Ostbahnhof, Ausgang U6 zur Hanauer Landstraße

11. bis 13. September

Frankfurt for Future

Ab 18 Uhr, Studierendenhaus, Campus Bockenheim *Siehe S. 3.*

12. September Samstag

Demokratische Orte in Frankfurt

in Vergangenheit und Gegenwart. Stadtrundgang.

Wer hat aktive Teilnahme im städtischen Leben? Was gibt es für öffentliche Räume in der Stadt? Wer bestimmt, wer bei welchen Themen mitreden und mitentscheiden darf? Was ist meine Rolle in der Stadt? Was für Veränderungen in der Stadt wünsche ich mir? Diese Fragen werden während einer angeleiteten Erkundung durch die Innenstadt Frankfurts bearbeitet. Orte der demokratischen Auseinandersetzung in Frankfurt werden besucht und die Teilnehmenden erkunden angeleitet durch Aufgaben Themen demokratischer Teilhabe. Dauer des Rundgangs: 2 Stunden. Wir bitten um Anmeldung per Mail unter: stadtrundgang@epn-hessen.de. Veranstalter*in: Jugendwerk der AWO Hessen-Süd und Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen. Die Corona-Regeln gelten.

11 Uhr

Frankfurter Info 18 / 2020, 5. September 2020

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 28,50,- Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 14. September 2020

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

14. September Montag

Jazz, Beat und Liedermacher

Frankfurts Musikszene in den 1960er Jahren. Vortrag von Volker Rebell, Offenbach. Begleitprogramm zur Ausstellung „Bewegte Zeiten: Frankfurt in den 1960er Jahren“.

Frankfurt galt mit dem Deutschen Jazzfestival und Größen wie den Brüdern Mangelsdorff als „Jazz-Hauptstadt der Republik“. Aber auch 50 Beat-Bands coverten die Stücke ihrer Vorbilder, von denen nur manche wie The Rangers größeren Bekanntheitsgrad erreichten. Sogar Weltstars wie Joan Baez sangen bei der Ostermarsch-Kundgebung 1966 – unterstützt vom Frankfurter Liedermacher-Duo Christopher & Michael.

Eintritt: 4 €, ermäßigt 3 €. Begrenzte Anzahl von Plätzen. Reservierung empfohlen: <https://pretix.eu/isgfrankfurt>.

Hygienebestimmungen: Mund-Nasen-Bedeckung und Mindestabstand von 1,5 Meter. Auch werden bei allen Veranstaltungen Adressdaten erhoben.

Die Ausstellung „Bewegte Zeiten: Frankfurt in den 1960er Jahren“ vom 4.2. bis 8.11.2020 im Karmeliterkloster ist wieder geöffnet: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa&So 11–18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Bitte Mund-Nasen-Schutz mitbringen und Abstand halten. Institut für Stadtgeschichte.

18 Uhr, Karmeliterkloster, Münzgasse 9, Dormitorium

15. September Dienstag

»Stadtplanung von unten: Wie kann eine reale Utopie für die Grüne Lunge entstehen?«

Workshop mit der Kampagne »Eine Stadt für Alle! Wem gehört die ABG?« Die Veranstaltungsreihe findet unter freiem Himmel in der Grünen Lunge statt. Bei schlechtem Wetter achtet auf Ankündigungen!

Diskussionsveranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Für eine ökologische Stadt für alle! Stadtentwicklung und urbane Kämpfe in Frankfurt und darüber hinaus« von Ökologisch Radikal Links ffm, Ende Gelände OG Frankfurt und der interventionistischen Linken Frankfurt.

18 Uhr, Treffpunkt Wetteraustraße/Schlinkenweg, Nähe Abenteuerspielplatz Günthersburg

16. und 17. September

online Antisemitismus & Rechtsextremismus: Angriffe auf die Demokratie.

Tagung der Kompetenznetzwerke Rechts-extremismus & Antisemitismus.

Siehe S.2.

17. September Donnerstag

online Die Wohngemeinschaft Bonameser Straße

Begleitgespräch zur virtuellen Ausstellung „Leben am Stadtrand: Die Wohngemeinschaft Bonameser Straße“. Im Gespräch: Dr. Sonja Keil, Sozialpraktikerin, Lehrbeauftragte und Coach / Dr. Armin von Ungern-Sternberg, Leiter Amt für multikulturelle Angelegenheiten. Ausgrenzung und Diskriminierung erfahren die Bewohner_innen der Wohngemeinschaft Bonameser Straße seit jeher. Viele von ihnen wurden im Nationalsozialismus als Nicht-Sesshafte verfolgt. Jedoch sind sie bis heute nicht als Opfer anerkannt. 1953 hat die Stadt Frankfurt die Fahrenden, wie sie sich selbst nennen, im Frankfurter Norden angesiedelt. Es ist eine besondere Verbundenheit der Bewohner_innen durch die gemeinsame Geschichte und berufliche Tradition entstanden. Bis heute kämpfen sie für die Akzeptanz ihrer Wohn- und Lebensform wie auch den Erhalt des Geländes für das kulturhistorisch wichtige Wohnprojekt.

Das Gespräch beleuchtet verschiedene Perspektiven auf die Thematik. Livestream zur Veranstaltung: www.stadtraumfrankfurt.de/buchgespraech. 18.30 Uhr

50. Jahrestag des Triumphs der Unidad Popular

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Siehe S. 4.

„Extrem unbrauchbar“

Lesung und Diskussion mit Tom Uhlig (Mitherausgeber des Sammelbandes „Extrem unbrauchbar“) und einer weiteren Autorin.

Seit den rassistischen Morden von Hanau taucht vermehrt die Frage auf, welche zivilgesellschaftlichen Anstrengungen nötig sind, um rassistischen und menschenfeindlichen Tendenzen entgegen zu treten. Das Problem hierbei ist, dass antirassistische Initiativen von Sicherheitsbehörden häufig selbst als „extremistisch“ gebrandmarkt werden. Grundlage hierfür ist die „Extre-

mismustheorie“. Der 2019 erschienene Sammelband „extrem unbrauchbar“ setzt sich mit dieser Theorie auseinander.

Anmeldung: Kurs 1801-52 per E-Mail: Frankfurt-Main@dgb.de oder Tel. 069 27300572. Arbeit und Leben (DGB/VHS). 19 bis 21 Uhr, VHS, Sonnemannstr. 13

Film: Occupied cinema

21 Uhr, ada_kantine, Mertonstr. 30

Siehe S.3.

17. September bis 18. Oktober

Ausstellung: Dieses Haus ist besetzt! - 50 Jahre Frankfurter Häuserkampf

Campus Bockenheim, Mertonstraße 26

Siehe S. 3.

19. September Samstag

Widerstandsrundgang im Bahnhofsviertel

Stadtrundgang mit dem Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945.

Der Rundgang durch das Frankfurter Bahnhofsviertel und die Innenstadt widmet sich dem antifaschistischen Widerstand zwischen 1933 und 1945. Wir suchen Orte auf, an denen sich Widerstandsgruppen trafen, Pläne für den Umsturz schmiedeten, illegale Schriften produzierten und Aktionen vorbereiteten.

Dabei begegnet uns an oft unerwarteten Orten ein breites Spektrum von AktivistInnen des Widerstands: Männer und Frauen aus der Arbeiterbewegung, den Kirchen und Mitwisser*innen des Umsturzversuch vom 20. Juli 1944.

Dauer des Rundgangs: 2 Stunden, max.

Teilnehmer*innenzahl: 20 Personen.

Wir bitten um Anmeldung per Mail unter stadtrundgang@epn-hessen.de.

Veranstalter*in: Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 und Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen.

Corona-Hinweis: Mindestabstand von 1,50 m einhalten; keine Berührungen/Körperkontakt; Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung, wenn der Mindestabstand vorübergehend nicht eingehalten werden kann.

11 Uhr, Hauptbahnhof, Bahnhofsvorplatz am Abgang zur B-Ebene

Rassismus im Bild?

Georg Herold: „Ziegelneger“. Bildergespräch mit der AG Kunst und Kultur in Umbruchzeiten. Es empfiehlt sich eine Anmeldung: info@kunstgesellschaft.de. 15 Uhr, Städel, Schaumaikai 63